

Ende 2023 haben wir unsere Mitarbeitenden in der Kirchenkreis-Verwaltung gefragt, was ihre ganz persönlichen Sternstunden des zu Ende gehenden Jahres waren. Ich hatte erwartet, dass viele von Festen erzählen, die sie gefeiert haben. Oder von Konzerten - Pop, Klassik, Rock. Oder von Reisen. Von Momenten, die endlich wieder unbeschwert möglich waren nach der Pandemie.

Aber es waren vor allem die stillen Momente, die am nachhaltigsten berührt haben und in Erinnerung geblieben sind. Viele persönliche Begegnungen, in denen jemand gespürt hat: „Jemand versteht mich. Wir sind uns ganz nah.“ Momente in der Natur, oder beim Lesen.

Momente, in denen sich Harmonie in jemandes Seele ausgebreitet hat. Momente, in denen Sorgen in den Hintergrund getreten sind.

Welche Sternstunden aus 2024 willst Du Dir bewahren? Es ist wichtig, dass wir uns daran erinnern; denn die schönen Erinnerungen ans Glück sind flüchtig, Erinnerungen an Ärger hingegen können sehr dauerhaft sein.

„Prüft alles – und behaltet das Gute!“ Dieser Satz aus dem 1. Brief, den der Apostel Paulus an die kleine christliche Gemeinde in Thessaloniki geschrieben hat, ist die Jahreslosung 2025.

„Die Jahreslosung wird von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen ausgewählt. Die aktuelle politische und gesellschaftliche Situation spielt dabei keine Rolle, weil die Auswahl stets vier Jahre im Voraus stattfindet. Wichtig ist, dass eine zentrale Aussage der Bibel in den Blick kommt; in einprägsamer und möglichst knapper Formulierung, ein Bibelwort, das ermutigen, trösten, Hoffnung wecken oder auch provozieren kann.“, so heißt es auf der Website.

Ich dachte beim Lesen tatsächlich zuallererst an die bevorstehende Bundestagswahl. Übermorgen wird die weihnachtliche Zurückhaltung der Parteien vorbei sein; und der kurze, aber sicherlich heftige Kampf um unsere Wählerstimmen beginnen. „Prüft alles, und behaltet das Gute!“ Doch was genau „das Gute“ ist, das werden die einzelnen Parteien unterschiedlich beantworten und die Wählerinnen und Wähler unterschiedlich bewerten.

Ob wir etwas als gut oder schlecht einordnen, hängt mit unserem persönlichen Wertekanon zusammen. Was ist für Dich am allerwichtigsten? Ehrlichkeit? Verlässlichkeit? Humor? Erfolg? Gerechtigkeit? Gesundheit? Familie?

Versuch mal, die Werte, die für Dich wichtig sind, in eine Reihenfolge zu bringen. Das ist gar nicht so einfach – und Du wirst vielleicht merken, dass manche Konflikte damit zu tun haben, dass jemand anderes andere Werte obenanstellt als Du.

Ein Beispiel: Deutsch-muttersprachigen Menschen, also wesentlich Menschen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich, wird nachgesagt, sie würden sehr großen Wert auf Pünktlichkeit legen. Ich glaube, da ist etwas dran.

Stell Dir folgende Szene vor:

Es ist ein ganz normaler Dienstagmorgen. Dienstbeginn im Büro ist um 8 Uhr.

Für Mitarbeiterin A bedeutet pünktlich anfangen: sie fährt um 7.55 Uhr den PC hoch und beantwortet um 8 Uhr die erste Anfrage.

Mitarbeiter B fährt um 8 Uhr den PC hoch und holt sich einen Kaffee – denn er weiß, ohne diesen Kaffee ist er unausstehlich; das ist nicht gut, weder für Kollegen noch für Kundinnen. Er ist pünktlich in den Arbeitstag gestartet.

Mitarbeiterin C fährt auch um kurz vor 8 den PC hoch, holt sich einen Kaffee und schaut auf dem Rückweg beim Kollegen D rein: „Moin; wie geht es Deiner Mutter? Ist die OP am Freitag gut verlaufen? Ich hab am Wochenende ein paar Mal an Euch gedacht...“ Auch Mitarbeiterin C beginnt ihren Arbeitstag pünktlich – für sie ist ein gutes Miteinander wesentlich für das Arbeitsklima.

Alle drei sagen: ich habe heute pünktlich um 8 angefangen zu arbeiten. An allen drei Sichtweisen ist etwas dran – und trotzdem kann es zu Konflikten führen, wenn Menschen sich nicht über ihre eigene Werteskala im Klaren sind – und nicht akzeptieren, dass man die Prioritäten eben auch ein wenig anders setzen kann.

„Prüft alles – und behaltet das Gute!!“

Damit ist eben nicht gemeint, mit einem unsichtbaren Klemmbrett in der Hand durch das Leben zu laufen und alles und jeden zu bewerten. Es gibt solche Leute, und meistens haben sie auch noch die unschöne Angewohnheit, ihre persönlichen Testergebnisse ungefragt mitzuteilen. Gut – schlecht. Gut – ganz furchtbar. Gut – geradezu unterirdisch. Manche Menschen leiden sehr unter solchen Zeitgenossinnen und -genossen: „Ich bin schon gestresst, wenn X oder Y den Raum betritt. Man kann es ihm niemals recht machen. Sie findet immer etwas zum Nörgeln.“

„Prüft alles – und behaltet das Gute!! Ihr merkt schon; diese Jahreslosung provoziert mich ein wenig...“

Woran erkennen wir, was gut ist? Schauen wir auf den Zusammenhang, in dem die Jahreslosung steht. Worte an eine Gemeinde:

„Ihr seid alle Kinder des Lichts und Kinder des Tages. Wir gehören weder der Nacht noch der Finsternis. Ermutigt die Ängstlichen, kümmert euch um die Schwachen, und habt Geduld mit allen. Achtet darauf, dass niemand Böses mit Bösem vergilt. Bemüht euch vielmehr stets, einander und allen anderen nur Gutes zu tun. Freut euch immerzu! Betet unablässig! Dankt Gott für alles! Haltet euch vom Bösen fern – wie auch immer es aussieht. Prüft aber alles und behaltet das Gute.“

„Einander und allen nur Gutes tun: Ängstliche ermutigen, uns um die Schwachen kümmern, geduldig sein. Nach den Sternstunden im Leben Ausschau halten, beten und Gott danken.“ DAS ist das Gute. So schlicht und einfach.

Das Gute sollen wir bewahren, und dem Bösen keinen Raum einräumen: in der Gesellschaft nicht, im Alltag nicht, und schon gar nicht in unserer Seele.

So schauen wir an diesem letzten Tag des Jahres zurück. Lasst uns Gott das Schwere anvertrauen. Das Ärgerliche darf sich verflüchtigen und die wunderbaren Erinnerungen an das Gute, die nehmen wir mit. Prüft alles – und behaltet das Gute!

Amen.



Wo sind wir zu finden?

Unsere Kanäle im Überblick: <http://www.liveline.info>

Hintergrundinformationen und Kontakt: <https://www.kirche-ll.de/liveline>

Facebook: liveline

Instagram: @livelinegottesdienst

YouTube: @livelinegottesdienst

WhatsApp: +49 1573 3653997

Mail: kontakt@liveline.info

Telefon: +49 451 61127344

Schon unseren Newsletter abonniert?

=====

<https://static.liveline.info/newsletter/>

Möchtest du uns unterstützen?

=====

Wir freuen uns über Unterstützung - die können wir nämlich gut gebrauchen.

Am einfachsten geht es über PayPal <https://paypal.me/livelinegottesdienst>

oder über das Spendenkonto der Kirchengemeinde in St. Jürgen

IBAN: DE26 2305 0101 0030 0140 70 | BIC: NOLADE21SPL

